

Basketball für Mädels macht Schule

So werden Schule und Leistungssport im weiblichen Basketball verzahnt: Das Freiburger Rotteck-Gymnasium gewinnt beim Bundesfinale „Jugend trainiert“, die U16 der USC Eisvögel holt DM-Silber.

■ Von Matthias Kaufhold

FREIBURG Im Grunde hatte es dieses Erfolgswachstum nicht bedurft: Dass der frisch installierte Bundesstützpunkt weiblich des Deutschen Basketball-Bundes in Freiburg an der richtigen Stelle ist, beweisen die Eisvögel des USC mit ihrer exzellenten Förderung junger deutscher Spielerinnen seit mehr als zwei Jahrzehnten. Und doch dokumentieren die jüngsten Erfolge auf nationaler Ebene, dass die neue Struktur in der Nachwuchsarbeit auf hochveranlagten Talenten fußt. Innerhalb von nicht mal zwei Wochen haben zwei weibliche Jugend-Auswahlen Spitzenleistungen gezeigt: Erst landete das Schulteam des Rotteck-

Gymnasiums mit dem Sieg beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ in Berlin einen für Freiburg einmaligen Erfolg. Dann schrammte die U16 des USC Freiburg bei der deutschen Meisterschaft nur haarscharf am Titel vorbei.

Die Stützen beider Mannschaften bilden die gleichen Spielerinnen: Karla Paradzik, Lara Gierlich, Frederike Askamp und Amélie Mbah standen in der vergangenen Saison bereits für das Zweitliga-Team der Eisvögel auf dem Feld. Auch Sport-Internaterin Liliana Kopke zählt zu jenen Spielerinnen des Jahrgangs 2009 und jünger, die über den Sportzweig des Rotteck-Gymnasiums und die Jugendschiene des USC gefördert werden. Wegen eines im März erlittenen Kreuzbandrisses fehlte Kopke in beiden Wettbewerben. Und doch schafften beide Teams den Sprung ins jeweilige Finale.

Für den zuständigen Rotteck-Sportlehrer André Gapp hat der Erfolg seines Schulteams nicht nur mit der Klasse ihrer Leistungsträgerinnen zu tun. „Es gab bei uns überhaupt keine Grüppchen-Bildung, das war eine echte Teamleistung“, sagt Gapp, der beim Bundesfinale durch USC-Coach Martin Huber unterstützt wurde. Als sich



Die U-16-Basketballerinnen des USC Freiburg bei der Endrunde um die deutsche Meisterschaft in Hürth

im Finale gegen Berlin Lara Gierlich am Knie verletzte, sprangen Teamkolleginnen wie Nasra Faram in die Bresche. Obwohl Faram im Verein nur auf Bezirksliga-Niveau spielt, versenkte sie in der entscheidenden Phase einen wichtigen Korbleger. Auch Clara Holtz, eigentlich Hockeyspielerin beim VfR Merzhäusen, gab wertvolle Impulse.

„Das Team hat die richtige Mischung aus Lockerheit und Leidenschaft gefunden, es gab weder Verkrampfung noch Druck“, stellte Gapp fest. Über einen möglichen Turniersieg sei im Vorfeld nie gesprochen worden. Auf dem Feld hätten dann aber alle Vollgas gegeben. Als „Erste-Sahne-Spiel“ bezeichnete Gapp den 40:26-Erfolg im Halbfinale gegen Halle. Gegen jene Schule aus Sachsen-Anhalt hatte das Theodor-Heuss-Gymnasium vor genau 20 Jahren im Bundesfinale den Kürzeren gezogen. Franziska Höre, heute Lehrerin am Rotteck, war damals als Spielerin dabei –

und übermittelte nach dem 46:43 im Finale gegen Berlin flugs Glückwünsche: Endlich Gold für Freiburg!

Der Erfolg im Wettkampf II (U18) habe auch die Rotteck-Schulgemeinschaft gestärkt, ist Gapp überzeugt: „Die ganze Schule hat in den Klassen beim Finale am Mittwoch um 12 Uhr vor dem Livestream mitgefeiert.“ Sogar die Siebtklässler hätten ihre Waldwoche in Calw für das Ereignis kurz unterbrochen.

Auf des Messers Schneide verlief auch das Finale der U-16-DM in Hürth bei Köln. Ohne Niederlage hatten der USC Freiburg und die TG 48 Würzburg das Endspiel erreicht. Der Eisvögel-Nachwuchs hatte auf dem Weg ins Gold-Match unter anderem beide Teams aus Berlin (Alba und Bass) deutlich geschlagen. „Würzburg und wir waren wirklich die beiden besten Teams der Meisterschaft“, sagte USC-Trainer Robert Leichter.

Der Titelverteidiger aus Würzburg lag fast über die gesamte Spielzeit knapp vorn. Freiburg hatte aber drei Sekunden vor Schluss bei einem Zwei-Punkte-Rückstand

(47:49) noch die Chance, nach einem Einwurf zum Abschluss zu kommen. Der Spielzug misslang, die Würzburgerinnen jubelten. „Wir waren das einzige Team, das sie bei der Meisterschaft richtig fordern konnte“, so Leichter.

Am kommenden Wochenende geht es für das USC-Team gleich weiter. In der Unihalle 2 steht das erste Qualifikationsturnier für die Jugendbundesliga U18 auf dem Programm. Freiburg spielt gegen Dillingen (Samstag, 16 Uhr), Stuttgart (Sonntag, 11.15 Uhr) und Saarlouis (Sonntag, 16 Uhr). Die ersten beiden Teams kommen in die zweite und entscheidende Qualifikationsrunde für die WNBL. Wie auch immer das Turnier ausgeht: Basketball für Mädels macht Schule in Freiburg.

► **Das U-16-Team** der Eisvögel-Basketballerinnen vom USC Freiburg: Frederike Askamp, Carla Christ, Ida Christ, Antonia Fingerle, Lara Gierlich, Lola Hadzidedic, Amélie Mbah, Salomé Mbah, Nika Miskovic, Karla Paradzik, Renée Pingoph, Jana Reich und Yael Zeller (verletzt Liliana Kopke).



Das erfolgreiche Schulteam des Rotteck-Gymnasiums beim Bundesfinale (von links): Lehrer André Gapp, Amélie Mbah, Clara Holtz, Lara Gierlich, Karla Paradzik, Frederike Askamp, Selma Kenneke, Salomé Mbah, Nasra Faram, Trainer Martin Huber und Alia Alhasan.